

Göz. So wollt ich, Ihr wärt eher kommen. Ich muß Euch sagen: Weisklingen hat während seiner Gefangenschaft ihre Liebe gewonnen, um sie angehalten, und ich sagt sie ihm zu. Ich hab ihn losgelassen, den Vogel, und er verachtet die gütige Hand, die ihm in der Not Futter reichete. Er schwirrt herum, weiß Gott auf welcher Hecke seine Nahrung zu suchen.

Sickingen. Ist das so?

Göz. Wie ich sage.

Sickingen. Er hat ein doppeltes Band zerissen. Wohl Euch, daß Ihr mit dem Verräter nicht näher verwandt worden.

Göz. Sie sitzt, das arme Mädchen, verzammert und verbetet ihr Leben.

Sickingen. Wir wollen sie singen machen.

Göz. Wie! Entschließen Sie Euch, eine Verlassene zu heiraten?

Sickingen. Es macht euch beiden Ehre, von ihm betrogen worden zu sein. Soll darum das arme Mädchen in ein Kloster gehn, weil der erste Mann, den sie kannte, ein Nichtswürdiger war? Nein doch! Ich bleibe darauf, sie soll Königin von meinen Schlössern werden.

Göz. Ich sage Euch, sie war nicht gleichgültig gegen ihn.

Sickingen. Traust du mir nicht zu, daß ich den Schatten eines Glenden sollte verjagen können? Laß uns zu ihr. (Ab.)

Lager der Reichssekretion.

Hauptmann. Offiziere.

Hauptmann. Wir müssen behutsam gehn und unsere Leute soviel wie möglich schonen. Auch ist unsere gemessene Order, ihn in die Enge zu treiben und lebendig gefangen zu nehmen. Es wird schwer halten, denn wer mag sich an ihn machen?

Erster Offizier. Freilich! Und er wird sich wehren wie ein wildes Schwein. Überhaupt hat er uns sein Leben lang nichts zuleid getan, und jeder wird's von sich schieben, Kaiser und Reich zu Gefallen Arm und Bein dran zu setzen.

Zweiter Offizier. Es wäre eine Schande, wenn wir ihn nicht kriegen. Wenn ich ihn nur einmal beim Lappen habe, er soll nicht loskommen.

Erster Offizier. Faßt ihn nur nicht mit Zähnen, er möchte Euch die Rinnbaden ausziehen. Guter junger Herr, dergleichen Leut' packen sich nicht wie ein flüchtiger Dieb.

Zweiter Offizier. Wollen sehn.

Hauptmann. Unsern Brief muß er nun haben. Wir wollen nicht säumen und einen Trupp ausscheiden, der ihn beobachten soll.

Zweiter Offizier. Laßt mich ihn führen.

Hauptmann. Ihr seid der Gegend unfundig.

Zweiter Offizier. Ich hab einen Knecht, der hier geboren und erzogen ist.

Hauptmann. Ich bin's zufrieden. (Ab.)

Jaxthausen.

Sickingen.

Sickingen. Es geht alles nach Wunsch; sie war etwas bestürzt über meinen Antrag und sah mich vom Kopf bis auf die Füße an; ich wette, sie verglich mich mit ihrem Weißfisch. Gott sei Dank, daß ich mich stellen darf. Sie antwortete wenig und durcheinander; desto besser! Es mag eine Zeit tochen. Bei Mädchen, die durch Liebesunglück gebeizt sind, wird ein Heiratsvorschlag bald gar.

Göz kommt.

Sickingen. Was bringt Ihr, Schwager?

Göz. In die Nacht erklärt!

Sickingen. Was?

Göz. Da lest den erbaulichen Brief! Der Kaiser hat Exekution gegen mich verordnet, die mein Fleisch den Vögeln unter dem Himmel und den Tieren auf dem Felde zu fressen vorschneiden soll.

Sickingen. Erst sollen sie dran. Just zur gelegenen Zeit bin ich hier.

Göz. Nein, Sickingen, Ihr sollt fort. Eure großen Anschläge könnten drüber zugrunde gehn, wenn Ihr zu so ungelegener Zeit des Reichs Feind werden wolltet. Auch mir werdet Ihr weit mehr nutzen, wenn Ihr neutral zu sein scheint. Der Kaiser liebt Euch, und das Schlimmste, das mir begegnen kann, ist, gefangen zu werden; dann braucht Euer Vorwort und reizt mich aus einem Glend, in das unzeitige Hilfe uns beide stürzen könnte. Denn was wär's? Jezo geht der Zug gegen mich; erfahren sie, du bist bei mir, so schiden sie mehr, und wir sind um nichts gebessert. Der Kaiser sitzt an der Quelle, und ich wär schon jetzt unwiederbringlich verloren, wenn man Tapferkeit so geschwind einblasen könnte, als man einen Haufen zusammenblasen kann.

Sickingen. Doch kann ich heimlich ein zwanzig Reiter zu Euch stoßen lassen.

Göz. Gut. Ich hab schon Georg nach dem Selbst geschickt und meine Knechte in der Nachbarschaft herum. Lieber Schwager, wenn meine Leute beisammen sind, es wird ein Häufchen sein, dergleichen wenig Fürsten beisammen gesehen haben.

Sickingen. Ihr werdet gegen der Menge wenig sein.

Göz. Ein Wolf ist einer ganzen Herde Schafe zuviel.

Sickingen. Wenn sie aber einen guten Hirten haben?

Göz. Sorz du. Es sind lauter Mietlinge. Und dann kann der beste Ritter nichts